

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1. Sequenz: Die Episode „Der gordische Knoten“ als zentrales Element der Charakterisierung Alexanders</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über den Lebenslauf Alexanders des Großen und die Herrschaftsgebiete der antiken Welt • Überblick über Autor und Werk des Curtius Rufus • Sprichwörtliche Tatkraft des Alexanders 	<ul style="list-style-type: none"> • die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen, • Kennzeichen antiker Biographien benennen und mit modernen Biographien vergleichen • Kennzeichen des antiken <i>virtus</i>-Begriffs benennen und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> • z. B. Kooperation mit dem Fach Deutsch/Englisch: Charakteristik einer literarischen Figur. • Festigung grammatischer Phänomene (Besonders Partizipialkonstruktionen und Gliedsätze)
<p>2. Sequenz: Drei drei drei – bei Issos Keilerei</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alexanders Aufstieg zum Weltenherrscher • Europa vs. Asien 	<ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichen einer antiken Schlachtbeschreibung benennen • Schlacht bei Issos in ihrer zentralen Rolle bei der Auseinandersetzung zwischen Europa und Asien bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung und ggf. Übung: Konjunktiv im Nebensatz • Definition und Bewertung <i>bellum iustum</i> • Analyse des Alexander-Mosaiks
<p>Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • z. B. Schriftliche Übung (halboffene oder geschlossene Aufgaben, Umformungsübung) zur Wiederholung grammatischer Phänomene (z.B. Partizipialkonstruktionen) • weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 		

Einführungsphase EF, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache (L8): Unterrichtsvorhaben I

<p>Thema: <i>Geschichte und Kultur im Spiegel der römischen Literatur: Alexander der Große – Der Traum von einem Weltreich</i></p> <p>Textgrundlage: <i>Curtius Rufus und andere, z.B.: III 1, 11-18; Pompejus Trogus, Historiae Philippicae 16, 5-11; Gesta Romanorum 139</i></p> <p>Inhaltsfelder:</p> <p>Welterfahrung und menschliche Existenz - Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl - Deutung von Mensch und Welt</p> <p>Staat und Gesellschaft - Politische Betätigung und individuelle Existenz</p>
--

Römische Geschichte

- zentrale Ereignisse und bedeutende Persönlichkeiten der römischen und z.T. auch der griechischen Geschichte

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- **anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,**
- **zunehmend textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- zunehmend sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- **Nach und nach Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- **auf Grund ihrer sprach-contrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,**
- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,
- **ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,**
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

Kulturkompetenz:

- **themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,**
- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- **Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,**
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

Einführungsphase, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II

Thema: *Mittelalterliche Texte einmal anders – Von Fabelwesen und Helden*

Textgrundlage: Physiologus Latinus, Albertus Magnus. Gesta Romanorum

Inhaltsfelder:

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum
- Umgang mit Volksglauben und christliche Umdeutung

Welterfahrung und menschliche Existenz
- ausgewählte Beispiele der Rezeption
- Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl

Zeitbedarf: 20 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz (zunehmend):

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen,
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen
- Sonderformen des späten Lateins erkennen und an Beispielen belegen

- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

Sprachkompetenz (zunehmend):

- **sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,**
- **die Fachterminologie korrekt anwenden,**
- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.
- **überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,**
- ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,
- **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.**

Kulturkompetenz:

- **themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,**
- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.**

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen z. B.
<p>1. Beispiel - Sequenz: Kommen Basilisken nur bei Harry Potter vor?</p> <p>- die mythische Gestalt des Basilisken in Gesta Romanorum</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichen mittellateinischer Texte erkennen und mit klassischem Latein vergleichen • eine eigene Moral 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesta Romanorum, 139 übersetzen und deuten • Analyse des Filmausschnitts • Untersuchung mittellateinischer

als moralisierender Teil der Alexander-Sage
- Vergleich mit Basilisken bei Harry Potter

2. Beispiel-Sequenz: Fabelwesen in christlicher Deutung – von Werwölfen, Zombies und Hexen

- Wirkungsgeschichte antiker Fabelwesen

3 und tragischer Tod

- Prinzip des carmen perpetuum: Funktion des Hochzeitsgottes Hymenaeus
- Schlangensymbolik
- Frage nach Gerechtigkeit des Todeszeitpunkts

Der Unterweltsgang des Orpheus

- antike Unterweltsvorstellung(en)
- Rede des Orpheus vor den Göttern der Unterwelt und

entwickeln und mit der vorliegenden aus Gesta Romanorum vergleichen

- Erzählmotiv Basilisk aus der Filmsequenz auf den antiken Gehalt untersuchen können

- Bedeutungsverschiebung von Vokabeln untersuchen können

-

Formen (z.B. ejus)

deren Wirkung

- Der Rückweg aus der Unterwelt
- Gründe für Übertretung des göttlichen Verbots:
Die innere, psychische Disposition des Orpheus
- Rezeption und Tradition; motivgeschichtlicher Vergleich

*"Hic est nostri contemptor" –
Orpheus, der Frauenverächter*

- Psychologie der Trauer:
Trauerarbeit des Orpheus
- Gegensatz zwischen dionysisch-bacchantischer und apollinisch-rationaler Geisteshaltung
- Der Tod des Orpheus
- antike Seelenauffassung(en)

oder als dritte Sequenz: Die Erfindungskraft des Menschen – Problematisierung des Begriffes der „Ars“ am Beispiel von Daedalus und Ikarus

Leistungsbewertung z. B. :

- Schriftliche Übung (Multiple-choice-Format) zu Ovids vita und opus
- metrische Analyse hexametrischer Verse
- Schriftliche Übung zur Terminologie („rhetorische Tropen und Figuren“) bzw. Stilmitteln, ggf. Anwendungsübung im offenen Aufgabenformat (produktionsorientierte Verfahren)
- Verschriftlichung einer Bildinterpretation
- Beschriftung einer Abbildung der antiken Unterweltsvorstellung (z.B. mittelalterlicher Holzschnitt)
- Deklamationsübung: mündlicher Lesevortrag ausgewählter Passagen
- Abfassen eines inneren Monologs: Beschreibung des Rückweges und des Momentes des Sich-Umdrehens aus der Sicht des Orpheus bzw. der Eurydike
- Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3, u.a. synoptischer Textvergleich

Empfohlene Sekundärliteratur (in Auswahl):

- Döring, Jörg (1996): Ovids Orpheus, Stroemfeld-Verlag, Basel/Frankfurt 1996
- Glaesser, Roland (1995): Orpheus als Redner, in: AU 3 (1995), S. 26-40
- Hennebühl, Rudolf (2004): Daphne - Narcissus - Pygmalion. Liebe im Spiegel von Leidenschaft und Illusion in Ovids Metamorphosen, in: Antike und Gegenwart. Lateinische Texte zur Erschließung europäischer Kultur, hrsg. von Friedrich Maier, Bamberg 2004
- Hennebühl, Rudolf (2007): Ovid - Metamorphosen. Lehrerkommentar, in: Latein kreativ. Lateinische Lektürebände mit kreativer Ausrichtung, hrsg. von Rudolf Hennebühl, Bd. 1, Bad Driburg 2007
- Maier, Friedrich (1988): Wie halten wir es mit den antiken Göttern? - Ovids „Lykische Bauern“ als Unterrichtsmodell, in: Friedrich Maier (Hrsg.), Auxilia, Bd. 18, S. 53-85, Bamberg 1988
- Maier, Friedrich (1988): Orpheus und Eurydike - ein "unüberwindlicher" Mythos. Eine Unterrichtseinheit in der Ovid-Lektüre, Maier, Friedrich, Lateinunterricht zwischen Tradition und Fortschritt, Bd. 3 Zur Praxis des Lektüreunterrichts, Bamberg 1988, S. 166-193

Einführungsphase, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben III

Thema: *Der Mensch im Mythos – gestern und heute*

Textgrundlage: Hyginus, Fabulae, z.B. Achill, Odysseus, Niobe, Phaeton/Deukalion und Pyrrha

Inhaltsfelder:

Welterfahrung und menschliche Existenz

- ausgewählte Beispiele der Rezeption
- Deutung von Mensch und Welt

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen,
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- **typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,**
- **einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,**
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

<p>Sprachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen, • die Fachterminologie korrekt anwenden, • auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern. • überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren, • ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln. 	<p>Kulturkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen, • die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden, • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben, • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.
---	--

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen z. B. (gesamtes Vorhaben als SOL)
<p>1. Beispiel - Sequenz: Sagenkranz um den trojanischen Krieg</p> <ul style="list-style-type: none"> • Achill und Odysseus als Schlüsselhelden abendländischer Kultur <hr/>	<ul style="list-style-type: none"> • Textpassagen in Rezeptionsbeispielen wiedererkennen • Den trojanischen Krieg in Grundzügen darlegen können • Antike Helden aus dem Text charakterisieren <hr/> <ul style="list-style-type: none"> • Antike Stoffe modern umsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Textgattung Mythos • Vergleich eines Rezeptionsbeispiels mit dem Originaltext • Die Rolle des antiken Trojas als Vorgeschichte Roms <hr/>

<p>2. Beispiel-Sequenz: Hybris als unsere größte Versuchung?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Niobe und Phaeton 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schuldfrage bewerten können 	<ul style="list-style-type: none"> • Produktion eines Rezeptionsbeispiels • Auseinandersetzung mit Götterstammbaum
<p>Leistungsbewertung z. B. :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektideen, z.B. Comic, Video und co. / Mythos und kein Ende / Mythen einmal anders ... • Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3, u.a. synoptischer Textvergleich 		

Einführungsphase, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben IV

Thema: Objektiver Bericht oder Mittel zum Zweck? – Caesar, Commentarii de bello Gallico

Textgrundlage: Caesar, Commentarii de bello Gallico: Auszüge aus Bellum Helveticum, Gallier- und Germanenexkurs

Inhaltsfelder:

Römische Geschichte und Politik

Staat und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern

- Aufgabe der Geschichtsschreibung

Zeitbedarf: ca. 30 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- **anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,**
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- **Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,**
- Lateinische Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- **typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,**
- **Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,**
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

- **sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,**
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.
- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,

Kulturkompetenz:

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,
- **die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,**
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.**

- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,
- **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.**

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
1. Sequenz: Caesars Spiel mit römischen Urängsten	<ul style="list-style-type: none"> • in komplexeren Satzgefügen die Satzebenen bestimmen • begründete Erwartungen an Inhalt und Struktur des Textes formulieren • Thematik, Inhalt und Aufbau der gelesenen Texte strukturiert darstellen • Textaussagen vor ihrem historisch-kulturellen Hintergrund deuten • Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Werthaltungen im Verständnis für die eigene Kultur entwickeln. <hr/> <input type="checkbox"/> Schlüsselbegriffe und sinntragende Wendungen im lateinischen Text nachweisen	<ul style="list-style-type: none"> • Caesar, Commentarii de bello Gallico I, 1-4 • Sprachbewusstheit: Leserlenkung
2. Sequenz: Die abwertende Beschreibung des Feindes als	<input type="checkbox"/> sprachlich-stilistische Mittel nachweisen	<ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung der Exkurse hinsichtlich Stilistik

<p>Kriegsgrund</p> <ul style="list-style-type: none"> • Primitivität des Feindes als Grund für einen <i>bellum iustum</i> 	<p>und Zusammenhänge von Form und Funktion erläutern</p> <ul style="list-style-type: none"> □ sich vertieft in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen 	<p>und Leserlenkung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interpretation: Multiperspektivität bezüglich der propagandistischen Wirkung
<p>Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • z. B. Arbeitsteilige Kurzvorträge zu Autor und Werk • Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 (u.a. produktionsorientierte Verfahren, Lesevortrag) 		